

# P-1

<b>Titel</b>	Aufbruch beginnt in Oberbayern: Ein rotes Bezirkstagswahlprogramm 2023	
<b>Antragsteller*innen</b>	Jusos Oberbayern	
<b>Adressat*innen</b>	Juso-Landeskonferenz, BayernSPD-Landesparteitag	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Aufbruch beginnt in Oberbayern: Ein rotes Bezirkstagswahlprogramm 2023

- 1 Im Jahr 2023 findet neben der Landtagswahl auch die Bezirkstagswahl statt. Es ist unser Ziel, den Bezirk als  
2 wichtiges Gremium zu stärken und progressiv zu gestalten. Der Bezirkstag nimmt wichtige Aufgaben, wie  
3 den Betrieb der psychiatrischen Kliniken des Bezirks, Inklusion, Unterhalt von Pflegestützpunkten, die Ver-  
4 waltung der landkreisübergreifenden Landschaftsschutzgebiete und Förderung von Kultur und Heimatpflege  
5 wahr.
- 6 Auch wenn diese Bereiche vielleicht nicht auf den ersten Blick so wichtig erscheinen, wie Kompetenzen in  
7 Arbeitsrichtlinien, Wohnungsbau oder Mobilität, so lässt sich auch durch Maßnahmen in den Zuständigkeiten  
8 des Bezirks viel verändern und ein Beitrag zur Errichtung einer solidarischen Gesellschaft erreichen.
- 9 Gleichstellungspolitik ist für uns als feministischer Richtungsverband elementarer Bestandteil unserer politi-  
10 schen Arbeit und muss für uns auf allen politischen Ebenen betrieben werden.
- 11 Aufbruch beginnt in Oberbayern. Wir wollen, dass der Bezirk Oberbayern als fortschrittliche Kraft voranschrei-  
12 tet. Leitlinien für unser Bezirkstagswahlprogramm sind Solidarität, Chancengerechtigkeit und Klimaschutz. Wir  
13 wollen inmitten von Bergen und Seen, der pulsierenden Metropolregion München und den wichtigen Indus-  
14 triestandorten eine Lebensrealität erreichen, in der alle Menschen eine lebenswerte Zukunft haben.
- 15 Damit das nicht zu sehr nach Klischees und Landschaftsaufnahmen klingt, anders gesagt: Wir wollen Aufbruch  
16 und frische Ideen, neue Konzepte und keine Angst, auch kontroverse Maßnahmen zu fordern, um das Richtige  
17 zu erreichen.
- 18 Wir brauchen progressive Maßnahmen in den verschiedensten Bereichen:
- 19 Soziales
- 20 Auch wenn die Arbeits- und Wirtschaftspolitik zu großen Teilen vom Bund und in Teilen von den Ländern und  
21 Kommunen gestaltet wird, hat auch der Bezirk Möglichkeiten, Einfluss in diesen Bereichen zu nehmen. Wir  
22 wollen dafür sorgen, dass die Finanzmittel, über deren Verteilung der Bezirk Oberbayern entscheiden kann,  
23 gute Arbeit fördern und Arbeitsbedingungen verbessern.
- 24 Dabei ist die Lage gerade für junge Menschen in Ausbildung schwierig, gerade aufgrund der hohen Lebens-  
25 haltungskosten im Bezirk Oberbayern. Wir wollen, dass der Bezirk junge Menschen entlastet, beispielsweise  
26 durch die Förderung von Azubi-Wohnheimen. Wo immer der Bezirk außerdem die Entlohnung von Auszubil-  
27 denden (mit)bestimmt, soll er eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung durchsetzen.
- 28 Die stark steigenden Lebenshaltungskosten treffen allerdings alle Menschen. Gewerkschaftliche Organisati-  
29 on gibt dabei den arbeitenden Menschen die Möglichkeit, selbst Lohnsteigerungen durchzusetzen und stärkt  
30 die Demokratisierung von unternehmerischen Entscheidungen. Wir fordern deshalb, dass der Bezirk gewerk-  
31 schaftliches Engagement fördert und zum Beispiel Aufträge, soweit möglich, nur an Unternehmen vergibt, die  
32 tarifvertraglich gebundene Löhne zahlen.

33 Der Bezirk soll gleichwertige Lebensverhältnisse zwischen den ländlichen Regionen und der Metropolregion  
34 München unterstützen und so Chancengerechtigkeit erreichen.

35 **Für Aufbruch in Oberbayern fordern wir:**

- 36 • die Finanzierung von Azubi-Wohnheimen
- 37 • eine höhere Ausbildungsvergütung in Bezirksunternehmen
- 38 • die Vergabe von Aufträgen nur an tarifgebundene Unternehmen
- 39 • Förderung der Gleichwertigkeit zwischen Stadt und Land

40 **Inklusion**

41 Wir wollen Inklusion, weil wir die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft gewährleisten wollen. Deshalb  
42 müssen wir alle Barrieren, wie insbesondere soziale, infrastrukturelle und finanzielle, beseitigen und über-  
43 winden. Zudem muss Inklusion zur Selbstverständlichkeit werden. Alle Bildungsstätten, sowie alle anderen  
44 öffentlichen Einrichtungen und der öffentliche Raum müssen barrierefrei werden. Dabei müssen neben den  
45 Einschränkungen für junge Menschen mit körperlicher Behinderung die öffentlichen Räume auch hinsichtlich  
46 ihrer Barrieren für junge Menschen mit geistiger, Seh- und Hörbehinderung überprüft werden.

47 Doch nicht nur im öffentlichen Raum, auch in der Arbeit, dem Bildungssystem, beim Kulturangebot, beim  
48 Wohnen, im Gesundheitswesen, im politischen Leben und in der Freizeit herrschen Barrieren vor. Inklusion  
49 ist als Querschnittsthema zu betrachten, um allen jungen Menschen eine freie, gleichberechtigte Teilhabe am  
50 gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, unabhängig von körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträch-  
51 tigungen

52 **Für Aufbruch in Oberbayern fordern wir:**

- 53 • die Förderung von besonderen Wohnformen für Menschen mit Behinderungen oder psychischen Be-  
54 einträchtigungen
- 55 • Menschen, die in Bildungseinrichtungen arbeiten, müssen besser und mehr geschult werden
- 56 • Menschen mit Behinderung, die in Behindertenwerkstätten arbeiten, müssen einen gerechten Min-  
57 destlohn erhalten
- 58 • Barrieren im öffentlichen Raum und allen Bereichen des täglichen Lebens müssen abgebaut werden

59 **Gesundheit**

60 Spätestens durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine wurde uns erneut vor Augen geführt,  
61 dass die Gesundheit der Bevölkerung das höchste Gut ist, welches wir als Gesellschaft besitzen. Egal ob physi-  
62 sche oder psychische: Ohne eine adäquate medizinische Versorgung sinkt die Lebensqualität und Leistungs-  
63 fähigkeit rapide. Um diese in Oberbayern zu verbessern, muss der Druck auf die Bundesebene noch erhöht  
64 werden, um konkrete und dringende Verbesserungen zu erzielen. Hierbei sollte das Augenmerk auch auf der  
65 Nachsorge liegen.

66 **Für Aufbruch in Oberbayern fordern wir:**

- 67 • Entwicklungsdiagnostikplätze müssen gerade in ländlichen Regionen angeboten und ausgebaut wer-  
68 den um Wartezeiten auch hier, die in der Folge zu Wartezeitverlängerungen zur Therapie (z. B. §35a  
69 SGB8 HPT) führen, zu verkürzen.
- 70 • Oberbayern braucht eine großangelegte Initiative für Patient\*innenverfügungen, denn das Patient\*in-  
71 nenverfügung muss vereinheitlicht werden und eine oberbayernweite Kampagne mit Aufklärungsver-  
72 anstaltungen und Werbemaßnahmen muss gestartet werden. Die Kooperation mit allgemeinmedizinischen  
73 Praxen, Hausärzt\*innen und medizinischen Versorgungszentren ist anzustreben.
- 74 • Ein zentrales Patient\*innenverfügungsregister soll aufgebaut werden, in dem auf Freiwilligkeit basie-  
75 rend die Verfügungsinhalte abgelegt sind und im Bedarfsfall durch die Behandelnden abgerufen wer-  
76 den können.

- 77 • Das Angebot von Palliativstationen und Hospizen muss dringend ausgebaut und verbessert werden.  
78 Hierbei müssen die Bedürfnisse der Patient\*innen sowie Angehöriger in den Mittelpunkt gestellt wer-  
79 den.
- 80 • Die Kriterien für die Betreuung durch Pflegefamilien sollen vereinheitlicht werden.
- 81 • Tagessatzverhandlungen mit dem Bezirk müssen effektiver und produktiver gestaltet werden. Auf-  
82 grund des Bundesteilhabegesetzes werden Prozesse und Verhandlungen immer aufgeblähter. Das er-  
83 schwert vielen Einrichtungen die tägliche Arbeit und Liquiditätssituation!
- 84 • Angebote der Behindertenarbeit soll nicht nur auf Nachfrage der Einrichtungen sondern auch in Zu-  
85 sammenarbeit mit dem Bezirk erfolgen.

#### 86 Psychische Gesundheit

87 In den letzten Jahren stiegen die Zahlen von psychischen Erkrankungen rapide. Die Enttabuisierung dieser  
88 Thematik muss endlich erfolgen und der Bezirk muss der Entwicklung und seiner Verantwortung gerecht wer-  
89 den.

#### 90 **Für Aufbruch in Oberbayern fordern wir:**

91 Die Implementierung und Festigung von präventivem Arbeiten zum Thema psychische Gesundheit an den  
92 Schulen.

93 Die Implementierung und Festigung von präventivem Arbeiten zum Thema psychische Gesundheit an den  
94 Schulen in Zusammenarbeit mit dem Freistaat.

95 Wir fordern einen besseren Personalschlüssel für die Kliniken des Bezirkes Oberbayern.

96 Wir fordern eine stärkere finanzielle Förderung der Kliniken des Bezirkes Oberbayern.

97 Die ambulanten und stationären Psychotherapie-Plätze für Kinder und Jugendliche müssen ausgebaut wer-  
98 den. Die aktuelle Versorgungslage bzw. -struktur muss dringend von der KVB evaluiert und verbessert wer-  
99 den.

100 Die niedrigschwellige Angebote zur Begleitung und Vernetzung der betroffenen Kinder und Jugendlichen wie  
101 z. B. Vernetzungsgruppen.

102 An den kbo-Kliniken sollen Transitionsstationen (Versorgung von 16- bis 25 Jährigen) etabliert werden um die  
103 Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Übergang zum Erwachsenenalter zu gewährleisten.

104 Der Krisendienst Bayern muss mit allen Ebenen der Versorgungsstrukturen besser zusammenarbeiten, be-  
105 sonders die präklinischen Versorgungsstrukturen Rettungszweckverbände, KVB, Traumaambulanzen und Leit-  
106 stellen, um Doppelungen in den Zuständigkeiten zu vermeiden und die Belastungen zu reduzieren sowie eine  
107 zielgerichtete Versorgung frühzeitig sicherzustellen und Wartezeiten zu verkürzen.

108 Um die Rettungsdienste zu entlasten und frühzeitig niedrigschwellige psychiatrische Angebote zu machen, soll  
109 die mobile Einsatzstruktur im Krisendienst ausgebaut werden.

110 Kommunen müssen in die psychiatrische Versorgung eingebunden werden. Dabei fordern wir finanzielle Un-  
111 terstützung durch den Bund.

112 Ein niedrigschwelliges, anonymes, flächendeckendes und kostenloses Angebot für Tests auf Geschlechtskrank-  
113 heiten soll bereitgestellt werden. Dieses Angebot muss von Aufklärungskampagnen begleitet werden und die  
114 eine Entstigmatisierung und Prävention zum Ziel haben.

#### 115 Drogensucherkrankung

116 Als Jusos fordern wir bereits länger die Legalisierung von Cannabis und eine gänzlich andere Drogenpolitik,  
117 die Sucht als Krankheit statt als Straftat anerkannt. Die Kriminalisierungspolitik der vergangenen Jahre hat  
118 nicht zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Drogen geführt, sondern viel Leid verursacht. Wir wollen  
119 deshalb dafür sorgen, dass Konsument\*innen von Drogen psychologische und medizinische Hilfe statt Geld-  
120 und Haftstrafen bekommen. Aufgrund seiner Verantwortung für die Suchtprävention spielt der Bezirk hier  
121 eine Rolle.

122 Der Bezirk soll eine zentrale Rolle in der Suchtberatung übernehmen. Drogenkonsumräume sind hierbei eine  
 123 wichtige Lösung: Hier erhalten abhängige Menschen beispielsweise sterile Spritzen, im Fall einer Überdosis  
 124 kann außerdem eine Aufsicht eingreifen. Der Bezirk soll deshalb Drogenkonsumräume an den kbo-Kliniken  
 125 einrichten und die Errichtung von Konsumräumen sowie die Ausgabe von beispielsweise sterilen Spritzen fi-  
 126 nanziell unterstützen. Substitution soll ebenfalls mehr unterstützt werden. Frühzeitige Beratungsangebote  
 127 sollen ausgebaut werden und auf einen verantwortungsvollen Umgang und weniger auf Strafandrohung und  
 128 Abschreckung gesetzt werden.

#### 129 **Für Aufbruch in Oberbayern fordern wir:**

- 130 • der Bezirk Oberbayern soll die Beratungs- und Behandlungsangebote für suchtkranke Menschen aus-  
 131 bauen und abhängigen Menschen jederzeit die Möglichkeit geben, einen Weg aus der Sucht zu finden
- 132 • mehr Suchtprävention, die mehr auf verantwortungsvollen Konsum als auf reine Abschreckung abzie-  
 133 len
- 134 • den Ausbau von Beratung und Behandlung für suchtkranke Menschen
- 135 • Einsatz für Konsumräume in den kbo-Kliniken für einen gefahrenreduzierten Konsum

#### 136 Bildung

#### 137 **Politische Bildung in Oberbayern**

138 Politische Jugendbildung wird in Oberbayern vor allem vom Bezirksjugendring (BJR) und den Jugendbil-  
 139 dungsstätten übernommen. Darunter fallen die **Jugendbildungsstätte Königsdorf** im Landkreis Bad Tölz-  
 140 Wolfratshausen, **Burg Schwaneck** in Pullach (Lkr. München) und das **Aktionszentrum Benediktbeuern** (Lkr.  
 141 Bad Tölz-Wolfratshausen), die bereits ein umfassendes Angebot anbieten. Um deren Arbeit sicherzustellen,  
 142 benötigen Sie eine bessere finanzielle Ausstattung. Auch muss es noch einfacher und niedrigschwelliger wer-  
 143 den, Mittel des BJR abzurufen.

144 Die wichtige politische Arbeit des Bezirks Oberbayern, die auch durch dieses Wahlprogramm belegt wird, ist  
 145 der Öffentlichkeit, insbesondere jungen Menschen, weitgehend unbekannt. Das kann geändert werden durch  
 146 ein Planspiel Bezirkstag, welches die Arbeit dieses Gremiums, seine Themenbereiche und wie diese das tägli-  
 147 che Leben berühren, praktisch vermitteln soll. Dieses Planspiel soll im Rahmen des Sozialkunde- bzw. Politik-  
 148 und-Gesellschaft-Unterrichts angesiedelt sein und von der Landeszentrale für politische Bildung für die baye-  
 149 rischen Bezirke entwickelt werden.

#### 150 **Für ein rotes Oberbayern fordern wir:**

- 151 • bessere finanzielle Ausstattung der Fachstelle Diversität und politische Bildung
- 152 • bessere finanzielle Ausstattung für den BJR und die Jugendbildungsstätten
- 153 • Forderung an die Landeszentrale für politische Bildung: Erstellung eines Planspiels Bezirkstag, um die  
 154 politische Arbeit dieses Gremiums bekannter zu machen; Teil des Sozialkunde- bzw. PuG-Unterrichts

#### 155 Sport

156 Sport bringt Menschen zusammen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft oder Sexualität.  
 157 Sport ist wichtig, vor allem für Kinder und Jugendliche. Vereine entscheiden, welche Sportarten sie anbieten  
 158 können und sind dabei nicht nur auf die Mitgliedsbeiträge, sondern oft auch auf kommunale Sportanlagen  
 159 angewiesen, um die Trainingseinheiten durchzuführen. Sport steht für Teilhabe und Vielfalt über sprachliche  
 160 Barrieren hinweg. Gerade Kinder lernen hier viele Kompetenzen wie Team-Zusammenhalt, Respekt, koordin-  
 161 native Fähigkeiten und auch das Verlieren. Deshalb ist es unser Anspruch, den Breitensport in Oberbayern  
 162 weiter zu fördern.

163 Wir setzen uns für eine Kooperation zwischen Vereinen und Schulen ein, um die Jugendarbeit zu stärken.  
 164 Wir treiben Inklusion voran, um allen soziale Teilhabe zu ermöglichen. Unser Sport ist offen für alle Men-  
 165 schen. Wir verurteilen jede Form der Diskriminierung und sexualisierter Gewalt, die in Sportvereinen statt-  
 166 findet und schaffen Anlaufstellen in den Kommunen und Bezirken. Dabei stehen wir klar an der Seite der  
 167 Betroffenen.

168 Diskriminierungsfreier Sport bedeutet auch, dass Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen genauso  
 169 gefördert werden sollen. Wir setzen uns für entsprechende Trainer\*innen-Ausbildungen ein und fordern die  
 170 Kommunen auf, Vereine bei der Etablierung entsprechender Teams zu unterstützen.

171 Außerdem rufen wir kommunale Förderfonds ins Leben, die die Mitgliedschaft im Verein übernehmen, wenn  
 172 man diese selbst nicht tragen kann. Dazu muss es eine niederschwellige Möglichkeit geben, sich zu melden,  
 173 ohne alle Finanzen offenlegen zu müssen. Sport ist für alle – der eigene Geldbeutel sollte dem keinen Riegel  
 174 vorschieben.

175 Auch in Einrichtungen für Menschen mit psychischen Krankheiten fordern wir die Etablierung von entspre-  
 176 chenden Fitnessräumen und kleinen Sportplätzen im Freien, sodass Patient\*innen die Möglichkeit haben, sich  
 177 sportlich zu betätigen.

#### 178 **Für Aufbruch in Oberbayern fordern wir:**

- 179 • die Förderung des Breitensports in ganz Oberbayern durch die Unterstützung der Vereine
- 180 • Anlaufstellen in Kommunen und dem Bezirken für Opfer sexualisierter Gewalt und Diskriminierung
- 181 • Mehr Sportangebote für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung
- 182 • Förderfonds, die Mitgliedsbeiträge für Sportvereine tragen, wenn Menschen sich diese nicht leisten  
 183 können
- 184 • Sportmöglichkeiten in Einrichtung für Menschen mit psychischen Krankheiten

#### 185 Kultur

186 Zuständigkeitsbereiche des Bezirks sind die Förderung der Kultur, insbesondere kultureller Projekte, der In-  
 187 teressen junger Menschen – und "Heimat", ein Begriff, den wir Jusos kritisch sehen aufgrund des Missbrauchs,  
 188 der damit oft betrieben wurde und wird. Der Heimat-Begriff war einerseits immer schon anschlussfähig an  
 189 affirmative Herrschaftspropaganda, Nationalismus und "Blut-und-Boden"-Ideologie, kann aber andererseits  
 190 auch eine sehr lokale und kleinräumige Verwurzelung meinen, die auch mit einem Gefühl der Solidarität auf  
 191 die zugehörige Bezugsgemeinschaft verbunden ist. Ein solches Gefühl der Zugehörigkeit kann auch Elemente  
 192 eines Klassenbewusstseins beinhalten, als Gegensatz der lokal verwurzelten "kleinen Leute" gegen die Klas-  
 193 se der Ausbeuter, wie z. B. während der Bauernkriege. Auch wird gerne vergessen, dass Oberbayern nicht  
 194 nur ein bäuerlich-agrarischer geprägter Raum war und ist, sondern ebenfalls, auch und gerade im ländlichen  
 195 Raum, von der Lebensform und Kultur der Berg- und Industriearbeiter\*innen beeinflusst wurde. Diese Am-  
 196 bivalenz des Heimatbegriffs soll in der kulturellen Aktivität des Bezirks zum Tragen kommen. Insbesonde-  
 197 re sollen die jahrhundertlang marginalisierten, diskriminierten und/oder vergessenen Gruppen in den Blick  
 198 künftiger Ausstellungen und der bestehenden Informationszentren treten, z. B. Sinti\*zze und Rom\*nja oder  
 199 Jüd\*innen.

200 Die Archive in Oberbayern sind das Gedächtnis des Bezirks. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, brauchen  
 201 Heimatarchive bessere finanzielle und infrastrukturelle Rahmenbedingungen sowie Weiterbildungsmöglich-  
 202 keiten. Auch soll die Vernetzung zwischen den Archiven verbessert werden, indem gemeinsam mit dem Frei-  
 203 staat ein digitales Archivportal nach thüringischem Vorbild eingeführt wird, in dem auch kleinere Archive Be-  
 204 stände verzeichnen und zugänglich machen können.

205 Die Bildungs- und Kulturangebote des Bezirks müssen für junge Menschen niedrigschwelliger zugänglich ge-  
 206 macht werden. Viele wissen gar nicht, welche Fördermöglichkeiten und Kultur- und Bildungsangebote in Ober-  
 207 bayern existieren. Das soll durch eine breit angelegte Werbekampagne geändert werden. Es braucht auch  
 208 Angebote für Schulen in Form von Lernmaterial und Exkursionen. Auch die Erreichbarkeit von Zentren und  
 209 Ausstellungen im ländlichen Raum muss noch verbessert werden. Die bereits bestehenden barrierefreien An-  
 210 gebote, wie die Zugänglichkeit für Sehbehinderte in Glentleiten, wollen wir ausbauen. Zugänglichkeit ohne  
 211 Barrieren soll in allen Ausstellungen des Bezirks Oberbayern zum Standard werden.

212 Die Bezirks- und Stadtjugendringe sind die wesentliche Säule, über die parteipolitisch ungebundene Kinder-  
 213 und Jugendarbeit in Oberbayern finanziert wird. Dazu gehört sowohl die offene Kinder- und Jugendarbeit als  
 214 auch die Förderung der Jugendverbände. Dafür benötigen sie eine deutliche Erhöhung der finanziellen Mittel.  
 215 Auch muss das Beantragen und Abrufen von Fördermitteln deutlich vereinfacht werden.

216 Neben den konventionellen Formen der Jugendarbeit wollen wir auch die Subkultur stärker fördern, denn sie  
 217 ist der Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche am freisten ausleben und ihre Kreativität erfahren können.  
 218 Graffiti als Ausdrucksform darf nicht kriminalisiert werden, dafür müssen ausreichend Flächen zur Verfügung  
 219 gestellt werden. Dies kann auch als Chance begriffen werden, junge Künstler\*innen einzuladen, den öffentli-  
 220 chen Raum kreativ mitzugestalten (z. B. Gestaltung von Mauern, U-Bahnhöfen etc.)

221 **Für Aufbruch in Oberbayern fordern wir:**

- 222 • Bessere finanzielle Ausstattung von Bezirks- und Stadtjugendringe
- 223 • Vereinfachung der Förderanträge für Jugendprojekte
- 224 • alternative Subkultur stärken
- 225 • Barrierefreiheit aller Museen und Ausstellungen
- 226 • Werbekampagne: speziell an junge Leute, auch in einfacher Sprache, Schüler\*innenmaterial und Ex-  
 227 kursionsangebote für Schulen
- 228 • Busservices zu den Kulturangeboten im ländlichen Raum
- 229 • bessere finanzielle Ausstattung der Archive, bessere Vernetzung untereinander
- 230 • ZeMuLi (Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik) mit Fokus auf Musik der Sinti\*zze und  
 231 Rom\*nja und jiddische Musik

232 Umwelt und Landwirtschaft

233 Die Klimakrise bedroht unsere Lebensgrundlage. Die Ursachen und Konsequenzen müssen wir deshalb auf  
 234 allen Ebenen konsequent angehen. Auch auf Landes- und Bezirksebene bekennen wir uns deshalb zur Klima-  
 235 neutralität 2035. Unseren Teil dazu wollen wir durch eine Beteiligung und Stärkung der dezentralen Energie-  
 236 versorgung beitragen.

237 Der Bezirk Oberbayern umfasst hauptsächlich ländliche Regionen, ist aber durch München städtisch geprägt.  
 238 Hierdurch ergibt sich eine Konkurrenz der Flächen der ländlichen Regionen als Ausgleichsflächen für die Arten-  
 239 vielfalt, für die Landwirtschaft aber auch für die Energieversorgung. Eine sorgfältige Abwägung ist notwendig,  
 240 um die bestmögliche Nutzung sicherzustellen und alle Bedürfnisse zu erfüllen.

241 Der Bezirk Oberbayern koordiniert landkreisübergreifende Schutzgebieten wie Chiemsee, Isarpark und Natur-  
 242 park Altmühltal durch den Bezirk Oberbayern

243 **Für Aufbruch in Oberbayern fordern wir:**

- 244 • Schaffung von deutlich mehr Wildnisgebieten, die als intakte Ökosysteme ohne menschlichen Einfluss  
 245 bestehen, in den Landschaftsschutzgebieten Oberbayerns.
- 246 • Wir fordern, der Bezirk Oberbayern soll in den von ihm verwalteten Wäldern die Hobbyjagd durch die  
 247 Rechtsverordnungen über die Landschaftsschutzgebiete verbieten. Die Wiederansiedlung des Wolfes  
 248 muss unterstützt werden.
- 249 • Weiterbildungen für Landwirt\*innen, Förster\*innen und Hobbygärtner\*innen zur Erhaltung der Biodi-  
 250 versität zusätzlich zu den Beratungen zu Fischerei und Imkerei.
- 251 • Wir fordern bei der Imkerei-Beratung mehr Fokus auf die Stärkung von Wildbienenpopulationen zu  
 252 legen und nur noch solche Imker\*innen zu unterstützen, die dieses Ziel konsequent umsetzen.
- 253 • Initiativen für Kinder und Jugendliche zum achtsamen Umgang mit Ressourcen müssen ausgebaut wer-  
 254 den.

## Antragsteller\*innen

Jusos Oberbayern

**E-Mail:** buero@jusos-obb.de

**Telefon:**